

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012

**Gastuniversität: DTU Kopenhagen**

**Aufenthaltsdauer: von Februar 2012 bis Juni 2012**

Studienrichtung: Technische Mathematik

## **1. Stadt, Land und Leute**

Manche meinen, die Dänen wären ein kühles Volk. Damit haben sie grundsätzlich Recht, man muss selbst auf die Leute zugehen und ein Gespräch beginnen, im Folgenden sind sie dann aber sehr freundlich und hilfsbereit. Kommunikationsprobleme gibt es normalerweise nicht. Die Dänen können alle Englisch, auch Obdachlose und Bauern, was bei uns alles andere als selbstverständlich wäre. Auf den Straßen ist es generell etwas leiser als bei uns, gelacht wird selten, geschrien praktisch nie, sogar die Kinder scheinen ruhiger zu sein. Dänemark hat eine sehr flache Hierarchie, nur die Königin wird nicht geduzt.

Die Dänischen Städte sind geprägt von Fachwerkbauten und moderner Architektur. Vor allem im Bereich Wohnbau sind die Dänen wesentlich mutiger als bei uns. In der Nähe des Kopenhagener Flughafens sind wirklich viele schöne Wohnbauten. Besonders Auffällig ist, dass Vorhänge nur sehr spartanisch verwendet werden. Sobald es finster wird kann man die Dänen problemlos durch großzügige Glasfronten beobachten. Kopenhagen selbst ist eine schöne mittelgroße Stadt, in einem Tag hat man alles von außen gesehen wenn man halbwegs gut zu Fuß ist.

Die hügelige Landschaft bestehend aus Seen, kleinen Dörfern, die wesentlich dichter aneinandergereiht sind als in Österreich, und natürlich dem Meer. Besonders sehenswert ist Skagen, der Ort an dem Nord- und Ostsee ineinanderfließen und die südlichen Inseln, die durch zahllose Brücken miteinander verbunden werden.

## **2. Soziale Integration**

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die meisten Kontakte schon während der Einführungswoche geknüpft werden. Generell hat man als Austauschstudent mehr Kontakt zu anderen Austauschstudenten als zu Dänen. Während der einzelnen Kurse kann man zwar jederzeit die anderen Studenten fragen und bekommt auch zufriedenstellende Antworten, aber bei Gruppenarbeiten, die an der DTU sehr intensiv eingebaut sind, wird doch das Meiste auf Dänisch besprochen.

## **3. Unterkunft**

Wir haben zu dritt ein kleines Haus gemietet, was für uns preislich günstiger war, als ein Studentenheim. Gefunden haben wir die Unterkunft auf der Seite Boligportal.dk . Die Qualität der von der Universität vermittelten Zimmer schwankt stark. Es kann passieren, dass man weit von der Uni entfernt ein Zimmer zugewiesen bekommt, oder einige Zeit keines bekommt. Deshalb würde ich es stark empfehlen, sich selbst auf die Suche zu begeben. Dazu muss man sich fast bei einem kostenpflichtigen Internetportal anmelden, oder jemanden zufällig kennen.

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

|   |                 |
|---|-----------------|
| Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):              | 880 €           |
| davon Unterbringung:                                    | 330 € pro Monat |
| davon Verpflegung:                                      | 230 € pro Monat |
| davon Fahrtkosten am Studienort:                        | 90 € pro Monat  |
| davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:                  | 30 € pro Monat  |
| davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung: | 0 € pro Monat   |
| davon Sonstiges: Ausflüge, Kultur                       | 200 € pro Monat |

Nicht monatlich anfallende Kosten:

|  |       |
|--|-------|
| Impfungen, med. Vorsorge:  | 0 €   |
| Visum:   | 0 €   |
| Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:                                  | 300 € |
| Einschreibegebühr(en):   | 0 €   |
| Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:                                     | 0 €   |
| Orientierungsprogramm:   | 20 €  |
| Sonstiges Erwähnenswertes:<br>- Anmeldekosten Internetportal Wohnungssuche | 16 €  |

#### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung)

Grundsätzlich müsste man in Dänemark bei Aufenthalten die länger als 2 Monate dauern ein Visum beantragen, da allerdings durch einmalige Ausreise diese Pflicht umgangen werden kann, sparen sich fast alle Austauschstudenten diese Behördengänge. Ein kurzer Besuch in Schweden, welcher wirklich zu empfehlen ist, und das Visum wird nicht mehr benötigt.

Alle in Dänemark wohnenden EU Bürger können relativ leicht an eine Sozialversicherungsnummer (CPR) kommen, mit der man gratis jeden Arzt aufsuchen kann. Dazu muss man zuerst seinen Wohnsitz melden und diese

Nummer dann beantragen. Bei diesen Formalitäten wird einem während der Einführungswoche geholfen.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

Der Campus der DTU ist ausgesprochen weitläufig, mit unter anderem eigenen Kraftwerk, bei einer relativ geringen Anzahl von Studierenden und hervorragend ausgestattet. Es ist überhaupt kein Problem, an einem der ca. 200 in der Bibliothek bereitgestellten PCs mit 2 Bildschirmen zu arbeiten. Außerdem gibt es jede Menge weitere Computerräume, wo normalerweise Übungen stattfinden, die am Abend privat genutzt werden können.

Das Essen in den Kantinen ist auffallend gesund und geschmacklich wesentlich besser als in Linz, obwohl ich finde, dass die Mensa bei uns auch nicht so schlecht ist. Außerdem ist der Essen an der Uni nicht teurer als bei uns – mit 3,5€ ist man dabei.

Die Uni selbst ist eine typische Campusuniversität die ca. 20 km außerhalb Kopenhagens liegt. Die Verbindung nach Kopenhagen ist aber sehr gut, weshalb es auch kein Problem ist in Kopenhagen fortzugehen, die öffentlichen Verkehrsmittel fahren rund um die Uhr.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Alle wichtigen Infos sind auf <http://www.dtu.dk/English/education/Exchange.aspx> zu finden. Die Meißen Formalitäten sind sowieso in Österreich zu klären. An der DTU muss man sich rechtzeitig für Kurse anmelden und, wenn man will, sich eine CPR Nummer holen, sowie ein Visum beantragen. Nachdem man als Austauschstudent akzeptiert worden ist muss man ein transcript of grades (gibt's im Bankengebäude 1. Stock), ein Foto und eine Kopie eines zugesandten, sogenannten, acceptance letter and die DTU schicken.

## 8. Studienjahreinteilung

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Orientierung:             | 23.01.12 – 27.01.12  |
| 13-week period:           | 30.01.12 - 09.05.12  |
| Summer examinations 2012: | 11.05.12 - 30.05.12  |
| 3-week period in June:    | 01.06.12 - 22.06.12  |
| Ferien:                   | Easter holidays: 02.04.12 - 09.04.12<br>May 1<br>Non-teaching study break: 04.05.12<br>Ascension Day: 17.05.12 - 18.05.12<br>Whitsun: 28.05.12<br>Constitution Day: 05.06.2012 |

## 9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Ich würde jedem empfehlen die Einführungswoche zu besuchen. Man knüpft Kontakte, lernt die Uni kennen, macht viele Spiele, geht mit den anderen Studenten fort und sieht auch noch ein bisschen was vom Land.  
(Kopenhagen, sowie ein Schloss in Hilleröd oder eine Brauerei)

Außerdem wird man gemeinsam mit ca. 10 anderen Studenten einem Guide zugeteilt, der am Anfang zur Ansprechperson wird, insbesondere was Behördengänge angeht.

Veranstaltungen der Austauschstudenten werden unter anderem vom ESN (Erasmus student network) und dem dänischen Pendant organisiert. Aufgrund der hohen Anzahl an Austauschstudierenden sind diese Ausflüge für gewöhnlich sehr gut organisiert.

Partys finden fast täglich statt und werden Großteils über soziale Netzwerke organisiert.

## **10. Kursangebot und besuchte Kurse**

Stochastic Adaptive Control – 10 ECTS

Bei diesem Kurs ging es um Kontrolltheorie, meistens um das Kontrollieren eines Windrads, eine in Dänemark ziemlich wichtige Anwendungsmöglichkeit.

Der Kurs selbst war ausgezeichnet organisiert, Folien und Literatur wurden gratis bereitgestellt. Die Note wurde durch das Bearbeiten von zwei Projekten ermittelt.

Time Series Analysis – 5 ECTS

Dieser Kurs war wesentlich schlechter organisiert, nützliche Informationen konnte man eigentlich nur in einem Buch finden, das man kaufen musste, da die bereitgestellten Folien nicht genug Information enthielten. Es gab fünf Projekte zu bearbeiten, die besten vier wurden zur Notengebung herangezogen.

Introduction to Statistics – 5 ECTS

Vorlesungen waren auf Englisch leider nur im Internet verfügbar, wobei die Sprachqualität dabei nicht die Beste war. Am Ende des Semesters gab es eine schriftliche, vierstündige Klausur, die extrem streng aufgezo- gen war. Das heißt das Handy musste abgegeben werden, bei den Toiletten wurde man überwacht, während der Klausur waren ca. 15 Pensionisten beschäftigt, die Studenten zu beobachten.

## **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

In der dreizehnwöchigen Hauptperiode ist es empfehlenswert 25 ECTS zu belegen. Alle Kurse sind entweder mit 5 oder mit 10 ECTS gewichtet. 5 ECTS ist dabei ein Halbtagskurs, für 10 ECTS Kurse werden 2 Halbtage pro Woche verwendet.

Danach wird man über die belegten Kurse während 3 Wochen geprüft. Anschließend kann man einen 5 ECTS Kurs in einem dreiwöchigen Intensivkurs ablegen.

## 12. Benotungssystem

Es werden pro Kurs zwischen 12 und -3 Punkte vergeben. Dabei sollen die Noten der Studenten, die den Kurs geschafft haben einer Normalverteilung folgen. Um zu bestehen benötigt man zumindest 2 Punkte.

| Note | Beschreibung            | Prozent |
|------|-------------------------|---------|
| 12   | herausragende Leistung  | 10      |
| 10   | ausgezeichnete Leistung | 25      |
| 7    | gute Leistung           | 30      |
| 4    | mäßige Leistung         | 25      |
| 2    | ausreichende Leistung   | 10      |
| 0    | unzureichende Leistung  |         |
| -3   | Inakzeptable Leistung   |         |

## 13. Akademische Beratung/Beratung

Die Studenten können, wie bei uns auch, jederzeit die Professoren fragen, (bei manchen gibt es dafür extra eine Sprechstunde) was auch relativ häufig gemacht wird.

## 14. Resümee

Das Auslandssemester war für mich eine einzigartige Erfahrung, die ich machen durfte. Ich habe viel für mein weiteres Leben gelernt und kann nur sagen, dass jeder der ins Ausland will auch gehen soll.

## 15. Tipps

Kauf ein Rad!

Kauf nicht das billigste Bier – es schmeckt nicht!

Mach die Einführungswoche!

Versuche früh ein Zimmer zu finden, die Container am Campus sind bei weitem nicht das schlechteste!

Unternimm viele Ausflüge!

Mach einen Kanutrip auf den Seen in Lyngby!

Und natürlich: Hab jede Menge Spaß!!!